

Protokoll GWÖ-Treffen 8.11.16

Anwesend: Robert, Klaus, Ulrike, Helmut, Leila, Gabriele, Dominik, Andreas, Ralph, Herbert, Willi

Entschuldigt: Josef, Peter, Thomas, Diana, Dorit

Moderation: Robert

TOP 1: Ulrikes Feedback Baden-Württemberg GWÖ Treffen am 22.10.16

- Ulrike berichtet von der Veranstaltung mit 22 Teilnehmern und 3 Teilnehmerinnen. Es wurde anregend, locker, konzentriert und auch kontrovers diskutiert, ihr Gesamteindruck war sehr positiv.
- Die Gründung eines landesweiten Vereins wurde beschlossen. Offen ist, wie schnell das passieren wird und wie der Verein konkret aussehen wird: Können auch nicht rechtsfähige/nicht im Vereinsregister eingetragene Vereine beitreten? Das wird zu klären sein.
- Im schwarz-grünen Koalitionsvertrag BW 2016-2021 hatten sich die Koalitionäre auf ein „Pilotprojekt Gemeinwohlbilanz“ geeinigt. Aus dem GWÖ-Treffen heraus wird ein Brief an das Finanzministerium BW initiiert, welcher den Stand in dieser Angelegenheit erfragt. Einen ersten Brief-Entwurf konnten wir einsehen. Der Brief soll final von allen GWÖ-Regionalgruppen unterzeichnet werden.
- Das nächste GWÖ-BW-Treffen soll im Mai stattfinden.

TOP2: Kritischer Artikel zur GWÖ im "Magazin Wirtschaft" der IHK Stuttgart

- Christian Felber hat zu diesem Artikel eine eher allgemein gehaltene Entgegnung verfasst. Die PDF-Datei wird Robert per E-Mail verteilen.
- Wir wollen uns mit den konkreten Aussagen des IHK-Artikels auseinandersetzen. Beim nächsten Treffen im Januar haben sich Freiwillige gemeldet, die zu je einer getroffenen Aussage (Gegen-) Argumente / Kommentare vorstellen werden. Die namentlichen Personen und ihre Themen sind am Ende dieses Protokolls aufgeführt, wobei die Zusage vom abwesenden Josef hoffentlich noch nachträglich erfolgt.

TOP3: Anmeldung zum Online-Konvent

- An dem Online-Konvent können nur diejenigen mitentscheiden, die ihren Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr entrichtet und dem Umgangskodex

zugestimmt haben. Robert hat die Liste der Personen in der Sitzung per Umfrage erstellt.

TOP4: Interessierende Infos

- Ralf berichtet: Die GWÖ konnte sich zusammen mit anderen nachhaltigen Initiativen auf der BODAN Hausmesse 2016 präsentieren und gute Gespräche mit Interessierten führen.
- Da gibt es eine 130-seitige Forschungsarbeit zum Thema GWÖ an der Zeppelin-Uni
- Ralf animiert dazu, zur Eröffnung der GiveBox Konstanz am Freitag den 11.11. (St. Martin) um 14:30 Uhr in der Hansegartenstrasse 15, 78464 Konstanz zu kommen.

TOP5: Impulsbeitrag Andreas

- Wann haben wir genug (Wohnraum, Freizeit, Kleider, Geld usw.)? Andreas legte hierzu einige Schnipsel mit Statements auf den Boden, z.B. „Ist Genügsamkeit möglich ohne Glaube?“ oder „Nichts ist ausreichend für den, dem das Ausreichende zu wenig ist. (Epikur)“ Alle in der Runde konnten zwei Mal eigene Gedanken dazu vortragen. Da wurden viele Aspekte zum Thema genannt. Interessant!
- Andreas wird uns beim GWÖ-Februar-Treffen zu einer Gesprächs-Fortsetzung einladen, wobei wir anstreben, den GWÖ-Bezug weiter zu konkretisieren.

TOP6: Stammtisch/Weihnachtstreffen

- Die Weihnachtsfeier ohne Agenda findet am 6. Dezember statt, und zwar im Atelier von Dominik, Wiesenstr. 10a, ab 19 h. Warme Socken mitzubringen wird empfohlen. Dort wird auch besprochen, wie/wann der geplante Stammtisch im nächsten Jahr startet.

Die IHK Stuttgart setzt sich mit der Gemeinwohlökonomie auseinander
Bernd Engelhardt, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Stuttgart, hat in deren Hochglanz-„Magazin Wirtschaft“ kritisch Stellung bezogen zu den Grundgedanken der GWÖ, so wie er sie versteht (s. Roberts Mail vom 17.10.). Interessant für uns ist, als erstes, sein letzter, recht polemischer Satz: Diejenigen, die sich für die Gemeinwohl-Ökonomie begeisterten, hätten Felbers Bücher oft gar nicht wirklich gelesen.

Da sollten wir ansetzen: Wenn WIR sie wirklich gelesen haben, können wir uns kritisch mit Herrn Engelhardts Argumenten auseinandersetzen. Diese Argumente stelle ich hier in übersichtlicher Form zusammen. Ich möchte JedeN bitten, sich dort einzutragen, wo er oder sie sich fit fühlt in Bezug auf Christian Felbers Aussagen oder aber sich im Laufe des November fit machen kann:

- 1) Die Gemeinwohl-Bilanz sei Kern einer neuen Wirtschaftstheorie, in der Wettbewerb bestraft und Kooperation belohnt werde. Gewinnstreben und Konkurrenz würden als Grund-Übel unserer Welt angesehen. -> **Ralph**
- 2) Große Betriebe mit über 5000 Beschäftigten sollten enteignet und der Belegschaft und der Allgemeinheit übertragen werden. Firmenkäufe oder -verkäufe seien verboten. -> **Robert**
- 3) Die Verfechter der Gemeinwohl-Ökonomie wollten eine radikale Abkehr von der sozialen Marktwirtschaft. (Dass diese durchaus auch Schwachstellen aufweise, gesteht Engelhardt zu; nichts sei perfekt.) -> **Josef**
- 4) Die Gemeinwohl-Ökonomie mit ihren heutigen Ansätzen werde Kosten und Bürokratie für die Wirtschaft erheblich steigern. -> **Willi**
- 5) Die GWÖ werde Investitionen unattraktiv machen, die unternehmerische Freiheit massiv einschränken und viele Firmeninhaber und Aktionäre enteignen. -> **Klaus**
- 6) Artikel 14 des Grundgesetzes besage nicht nur: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen“, sondern Absatz 1 stelle vorher klar heraus: „Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet“. Dies stehe „im klaren Widerspruch zur Gemeinwohl-Ökonomie-Theorie“. -> **Helmut**
- 7) Rolle, Legitimation und Zusammensetzung eines gewählten Wirtschaftskonvents blieben unklar. Und: „Wo bleiben Kommunal- und Landesparlamente, Bundesrat und Bundestag?“ -> **Helmut**